

Top News von heute

UBS testet mit Partnern Franken-Stablecoin

Die UBS, Postfinance, Sygnum, Raiffeisen, Zürcher Kantonalbank, BCV sowie die Swiss Stablecoin AG testen gemeinsam einen digitalen Schweizer Franken. In einer sogenannten Sandbox werden verschiedene Anwendungsfälle für einen regulierten Franken-Stablecoin erprobt. Bei der Sandbox handelt es sich um ein geschütztes Testumfeld, in dem neue Technologien unter realitätsnahen Bedingungen erprobt werden können, ohne sofort breit ausgerollt zu werden.

Repower macht 2025 weniger Gewinn

Das Bündner Energieunternehmen Repower hat im Geschäftsjahr 2025 weniger verdient. Die Gesamtleistung reduzierte sich 2025 im Jahresvergleich um ein Fünftel. Der operative Gewinn (EBIT) sank um knapp ein Viertel. Das Ergebnis liegt dennoch über dem langjährigen Durchschnitt. Unter dem Strich blieb ein um 27 Prozent tieferer Reingewinn von 101 Millionen Franken. Der Verwaltungsrat schlägt eine unveränderte ordentliche Dividende von 5,00 Franken je Aktie vor. Die Sonderdividende wird auf 0,50 Franken von 1,50 Franken gesenkt.

EPH erwartet 2025 wieder Gewinn nach Vorjahresverlust

Die Immobiliengesellschaft EPH European Property Holdings (EPH) stellt für das Jahr 2025 einen Gewinn in Aussicht. Das Unternehmen rechnet mit einem Nettogewinn von rund 14 bis 16 Millionen Euro, nachdem im Vorjahr noch ein Verlust von gut 3 Millionen Euro angefallen war. Der Ergebnissprung ist vor allem auf eine Neubewertung von Anlageimmobilien zurückzuführen.

Commerzbank sieht keine Lösung mit Unicredit in Sicht

Die Commerzbank beharrt im Übernahmering mit ihrem Grossaktionär Unicredit auf ihrer Eigenständigkeit und will Anfang Mai neue Finanzziele verkünden. Auf Grundlage der jüngsten Verlautbarungen der italienischen Grossbank sei „eine einvernehmliche Lösung aus Sicht der Commerzbank aktuell nicht erkennbar“, teilte der Konzern mit.

Online-Apotheke Redcare legt zum Jahresauftakt zu

Die Online-Apotheke Redcare Pharmacy ist mit Zuwächsen in das neue Jahr gestartet. So stieg der Umsatz im ersten Quartal um 18,3 Prozent. Analysten hatten etwas weniger erwartet. Redcare profitierte von weiter steigenden Verkäufen von rezeptpflichtigen Arzneimitteln in Deutschland und der Schweiz. In Deutschland zogen zudem die Erlöse mit verschreibungsfreien Produkten wieder an.

Evotec profitiert von Tubulis-Übernahme

Der Pharmawirkstoffentwickler Evotec erwartet durch die Übernahme des Krebsforschungsunternehmens Tubulis durch den US-Pharmariesen Gilead einen finanziellen Vorteil. Evotec würde bei Abschluss der Transaktion Voraberrlöse von etwa 100 Millionen Euro erhalten. Zudem rechnet das Unternehmen mit zusätzlich bedingten Zahlungen von bis zu 58 Millionen Dollar, sofern bestimmte Meilensteine erreicht werden.

Aktienmärkte

08:20 Uhr

SMI	12'790.35	-1.48%
SPI	17'855.12	-1.48%
SLI	2'038.33	-1.41%
DAX	22'921.59	-1.06%
FTSE100	10'348.79	-0.15%
EuroStoxx 50	5'633.22	-1.05%
Dow Jones	46'669.88	+0.36%
S&P 500	6'611.83	+0.44%
Nasdaq 100	24'202.37	+0.04%
Nikkei 225	53'429.56	+0.03%
Hang Seng	25'899.21	+3.12%
S&P ASX 200	8'964.50	+4.49%

Devisen

EUR-CHF	0.9225	-0.28%
USD-CHF	0.7880	-1.20%
GBP-CHF	1.0594	-0.11%
EUR-USD	1.1707	+0.93%

Rohstoffe

Rohöl (Barrel WTI)	95.74	-15.24%
Gold (Unze)	4'840.81	+2.86%
Silber (Unze)	77.43	+6.13%

Kontakt

Tel. Börsenhandel: +41 71 747 95 31
 Fax. Börsenhandel: +41 71 747 95 39
info@alpharheintalbank.ch
www.alpharheintalbank.ch

Marktberichte

SCHWEIZ: Deutliche Kursverluste vor Ablauf von Trumps Ultimatum

Der Schweizer Aktienmarkt hat am Dienstag nach einer volatilen Sitzung deutlich im Minus geschlossen. Überschattet wurde das Marktgeschehen vom Ultimatum von US-Präsident Donald Trump im Iran-Krieg, das er im Tagesverlauf mit weiteren drastischen Drohungen untermalte. Der SMI schloss am Dienstag 1,48 Prozent im Minus auf 12'790,35 Punkten. Für verstärkten Abwärtsdruck sorgten nicht zuletzt die schwachen Pharmawerte Novartis (-2,8%) und Roche (-2,1%). Die schlechte Stimmung im Pharmasektor führten Händler auf die neuen Ankündigungen der US-Regierung zu

neuen Pharma-Zöllen zurück. Allerdings dürften die grossen Basler Pharmakonzerne davon nicht betroffen sein. Beide hatten bereits im vergangenen Jahr mit der Trump-Regierung ihre eigenen Abkommen geschlossen. Noch deutlichere Abgaben erlitten die Titel des Hörgeräteherstellers Sonova (-4,0%). Unter den Zollrohungen litten laut Händlern auch Galderma (-2,0%). Die hohe Unsicherheit rund um den Nahostkrieg drückte zudem zahlreiche zyklische Werte wie Holcim (-2,5%) und Amrize (-1,9%) oder auch Kühne+Nagel (-2,2%) tief ins Minus.

EUROPA: Verluste - Mediensektor stark nach Kaufgebot

Belastet von weiteren Drohungen von US-Präsident Donald Trump gegen den Iran haben Europas wichtigste Aktienmärkte am Dienstag nach dem verlängerten Osterwochenende deutlich nachgegeben. Der EuroStoxx 50 schloss 1,05 Prozent tiefer bei 5'633,22 Punkten. Die mit Abstand stärkste Branche waren derweil Medientitel. Die Aktien von Universal Music Group (UMG) trieben mit einem Kursgewinn von 11,4 Prozent den Sektor nach oben. Der US-Investor Bill Ackman will mit seiner Firma Pershing Square

Capital den Musikkonzern für rund 56 Milliarden Euro übernehmen. Pershing bietet insgesamt 30,40 Euro je UMG-Aktie. Dies entspricht einem Aufschlag von rund 78 Prozent auf den letzten Schlusskurs. Deutlich schwächer präsentierte sich hingegen der Technologiesektor. Hier belasteten die Verluste des Schwergewichts ASML, das um 4,1 Prozent nachgab. Analysten verwiesen auf einen Gesetzentwurf aus Washington. Dieser zielt auf das US-Exportgeschäft von Produkten des niederländischen Herstellers.

USA: Nahezu stabil vor Ende von Iran-Ultimatum

Die US-Börsen sind am Dienstag vor Ablauf des Ultimatums von US-Präsident Donald Trump an den Iran nur wenig verändert und richtungslos aus dem Handel gegangen. Der Dow Jones Industrial schloss 0,18 Prozent tiefer bei 46'584,46 Punkten. Die Aktien von Apple erholten sich etwas von ihrem Kursverlust aus dem frühen Handel und endeten 2,1 Prozent im Minus. Zunächst hatte das Nachrichtenmagazin "Nikkei Asia" unter Berufung auf ungenannte Quellen berichtet, dass der Technologiekonzern bei der Entwicklung

eines faltbaren iPhones in der technischen Testphase auf Probleme stösst. Kreisen zufolge wird das Gerät aber pünktlich auf den Markt kommen. Offiziell hat sich Apple noch nicht konkret zur Einführung eines Fold-iPhones geäussert. Die Papiere von Intel legten um 4,2 Prozent zu und bauten ihren Kursgewinn im bisherigen Jahresverlauf auf gut 43 Prozent aus. Intel schliesst sich der Initiative des Tech-Milliardärs Elon Musk zur Entwicklung von Halbleitern für dessen Unternehmen Tesla, SpaceX und xAI an.

Wichtige Termine

08.04.2026	09:00	CH	SNB Devisenreserven	Mär 26
08.04.2026	09:00	CH	Seco Arbeitsmarktdaten	Mär 26
08.04.2026	11:00	EU	Erzeugerpreise	Feb 26
08.04.2026	12:30	US	Delta Air Lines	Q1 Zahlen
08.04.2026	16:30	US	EIA Ölbericht	
08.04.2026	20:00	US	FOMC Sitzungsprotokoll	

RECHTLICHE HINWEISE: Bei dieser Publikation handelt es sich um Werbung. Die Informationen in dieser Publikation stammen aus Quellen, welche wir für zuverlässig erachten. Trotzdem können wir weder für ihre Vollständigkeit noch Richtigkeit garantieren. Die unverbindlichen Richtkurse können je nach Marktlage rasch ändern. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung eines Finanzinstruments zu. Für tagesaktuelle handelbare Volumen und Preise kontaktieren Sie bitte Ihren persönlichen Anlageberater. Diese Information ist weder ein Angebot noch eine persönliche Empfehlung. Diese Publikation kann nicht die persönlichen Anlageziele und finanziellen Verhältnisse des Anlegers berücksichtigen. Sollten Ihnen bei Entscheidungen, die auf Basis dieser Publikation gefällt werden, irgendwelche Zweifel aufkommen, wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Anlageberater. Die vorliegende Publikation ist nicht für die Verbreitung an oder die Nutzung durch Personen bestimmt, die Jurisdiktionen unterstehen, nach welchen die Verbreitung, Veröffentlichung, Bereitstellung oder Nutzung dieser Publikation rechtswidrig ist, namentlich zufolge Nationalität, steuerlichen Ansässigkeit oder Wohnsitz. Darüber hinaus darf in dieser Publikation erwähnte Finanzinstrumente nicht Personen angeboten, verkauft oder ausgeliefert werden, denen dies - insbesondere aufgrund Ihrer Nationalität oder Ansässigkeit - nicht erlaubt ist. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, können wir Sie zu den Aktien der Alpha RHEINTAL Bank AG nicht beraten. Ferner prüfen wir weder die Angemessenheit noch die Eignung dieser Aktien für Sie. Eine Haftung für allfällige Schäden, die direkt oder indirekt mit den vorliegenden Informationen zusammenhängen, ist ausgeschlossen. Wir weisen Sie darauf hin, dass es sich vorliegend um risikobehaftete Finanzinstrumente handelt, aus denen im schlimmsten Fall ein Totalverlust resultieren kann. Weitere Unterlagen (wie Risikobroschüre, Prospekte und/oder Basisinformationsblätter, sofern vorhanden) können Sie gerne bei uns beziehen.